

Nachrichten 02: Kriterien für Nachrichtenqualität

Bei allem, was man im Fernsehen und insbesondere in Nachrichtensendungen sieht, muss man sich fragen, inwieweit das Gezeigte der Wahrheit entspricht und objektiv dargestellt wird, oder ob es sich um eine rein subjektive, einseitige oder unwahre Darstellung handelt. Aber kann es überhaupt eine neutrale, wahrheitsgetreue Berichterstattung geben?

Jede Nachrichtenauswahl und -präsentation wird von Menschen und deren eigenen Vorstellungen bestimmt und geleitet. „Objektivität“ ist also nur ein Ziel, das eine Nachrichtenredaktion vor Augen haben sollte und dessen Bedeutung man insbesondere durch sein Gegenteil deutlich machen kann: gezielte Manipulation.

Manipulation durch Falschmeldungen und Propaganda wird in Diktaturen als legitimes Mittel der Steuerung von Bürger-innen angesehen. Die Beeinflussung der Meinung anderer Menschen geschieht durch die systematische Verbreitung einseitiger politischer, weltanschaulicher oder religiöser Informationen, Ideen oder Meinungen ebenso wie durch die gezielte Verbreitung von Gerüchten, Halbwahrheiten oder sogar Lügen. Die Massenmedien werden von den Machthaber-innen kontrolliert (Radio, Fernsehen, Print) oder deren Verbreitung bzw. freier Zugang wird eingeschränkt (Internet). Historisch wird Propaganda in Deutschland insbesondere mit dem Nationalsozialismus in Verbindung gebracht.

Was sollte eine qualitativ hochwertige Berichterstattung berücksichtigen?

Um die weiterhin bestehenden Unterschiede zwischen den verschiedenen Nachrichtensendungen zu benennen, haben Wissenschaftler nachvollziehbare und transparente Kriterien aufgestellt, die hier stichwortartig genannt werden:

1. Vielfalt

a) Vielfalt der Inhalte und Meinungspluralismus: Abbildung aller für die Funktionalität der Demokratie unerlässlichen relevanten Gruppen und Meinungen

Beispielfrage zur Überprüfung: Kommen alle demokratischen Parteien zu Wort?

b) Vielfalt der Formen: Darstellung von Sachverhalten in verschiedenen Sparten und journalistischen Darstellungsformen (z.B. Meldung, Bericht, Kommentar, Reportage, Feature, Interview)

2. Relevanz

Bedeutsamkeit, Wirkungsintensität und Nachhaltigkeit eines Ereignisses in Bezug auf die jeweilige Gesamtgesellschaft; ggf. strittig je nach eigenem Standpunkt (betroffene Gruppen, Zielpublikum der Nachrichten, Nähe bzw. Ferne des Geschehens); ebenfalls wichtig: die Aktualität einer Information

Beispielfrage zur Überprüfung: Ist die rechtzeitige Information über eine Umweltkatastrophe in der eigenen Umgebung ebenso relevant wie eine Mitteilung über den Gewinn eines Fußballspiels?

3. Professionalität

a) gestalterische Professionalität und Verständlichkeit der künstlerisch-ästhetischen Aufbereitung: Bilder, Filme und Animationen sollten dem Verständnis dienen und nicht der Emotionalisierung

Beispielfrage zur Überprüfung: Kommt der Form mehr Aufmerksamkeit zu als dem Nachrichteninhalt?

b) inhaltliche und journalistische Professionalität: aufgeteilt in analytische Qualität (erklären, hinterfragen, Hintergründe und Fakten recherchieren und verständlich aufbereiten) und deskriptive Qualität (unverzerrte Darstellung für die eigenständige Meinungsbildung der Zuschauer); weitere Umschreibungen hierfür: Richtigkeit, Vollständigkeit, Sachlichkeit und Neutralität

Beispielfrage zur Überprüfung: Weiß ich nach einer Nachrichtensendung wirklich mehr als vorher? Wurde ich wahrheitsgemäß informiert?

4. Akzeptanz

Berücksichtigung der Position der Zuschauer in der Bewertung von Programmqualität und Leistung: Eignung der Angebote aus der Sicht der Nutzer; hier besteht ein Spannungsfeld zwischen Gefälligkeitsorientierung („Quote“) und Qualität

5. Rechtmäßigkeit

Juristische Dimension: Einhaltung der geltenden rechtlichen Bestimmungen wie Grundgesetz, Rundfunk-Staatsvertrag und Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (z.B. Achtung der Menschenwürde, Trennung von Werbung und Programm, Verbot von Pornographie)